

Thomas Meyer



Stand und Klasse

*Kontinuitätsgeschichte
korporativer Staatskonzeptionen
im deutschen Konservatismus*

Westdeutscher Verlag

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
1. Desiderate der gegenwärtigen Korporativismus-Forschung	17
2. Die feudale Rechtfertigung des Ständestaates: Justus Möser's Kritik an der Aufklärung	37
3. Von der ständischen zur bürgerlichen Gesellschaft: Antizipationen und Hemmnisse eines gebändigten Naturrechts	49
4. Die rationale Rechtfertigung des Ständestaates: Rehberg's Konzessionen an eine vernunftrechtliche Aufklärung	61
5. Die romantische Rechtfertigung des Ständestaates: Adam Müller's Projekt einer Reästhetisierung des Politischen	71
6. Auf der Schwelle zur Neuen Zeit: Hegels dialektische Rechtfertigung des Ständestaates	95
7. Der Aufstieg des feudalen Agrarkapitalismus im Vormärz	121
8. Die konstitutionelle Bindung an ein monarchisches Prinzip: Stahl's Abkehr vom altständischen Korporativismus	129
9. Der Zerfall des konservativen Blocks im wilhelminischen Staat	145
10. Die genossenschaftliche Verflüchtigung des Korporativismus: Gierke's Mediatisierung von Klassenherrschaft	153
11. Die konservative Illusion der klassenlosen Gesellschaft im Spätwilhelminismus	167
12. Ständestaatskonzeptionen des Universalismus	187
13. Korporative Deutungsmuster im Solidarismus	215
14. Die Ständestaatstheorie Tatarin-Tarnheydens	225
15. Das Modell berufsständischer Repräsentation in der politischen Philosophie Heinrich Herrfahrds	241
16. Der zeitgeschichtliche Kontext korporativer Faschismen	255

17. Nationalsozialistische Ständestaatstheorien	273
18. Gegenwärtige Positionen im Neokorporativismus	293
19. Ausblick: Wohin treibt der Konservativismus?	313
Literaturverzeichnis	321